Jahre fortgesetzt. Im vorigen Jahre war der Beginn | miniaue ist Schüler der Kriegsschule und und sollte |

**Obstpreise.**




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 117** Donnerstag den 2. Oktober 1890. 59. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Unter dem Viehstand des **Bauern Karl Kübler in Steinberg** und demjenigen des **Handelsmanns Adolf Gutmann in Cannstatt (Standort der Tiere Wachholderhof, Gemeindebezirks Murrhardt)** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen;** dagegen diejenige im Stall des **David Föll** in **Ellenweiler,** Gde. Reichenberg, **erloschen**

Den 30. Septbr. 1890.

K. Oberamt. Schüz.

## Die Ortsvorsteher

werden an die **sofortige** Einsendung noch ausstehender Sportzln und ihrer **Sportel-Rechnungen** vom 1. Juli bis 30. September d. J. bezw. entsprechender Fehl-Anzeigen erinnert.

Backnang, den 1. Oktober 1890.

K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsgericht Backnang.

## In dem Konkurse

über das Privatvermögen des Gerbereibesitzers Martin Collin in Backnang ist durch Beschluß des K. Amtsgerichts von heute als weiterer Gegenstand auf die Tagesordnung des am 7. Oktober 1890, nachmittags 3 Uhr stattfindenden nachträglichen Prüfungstermins **die Wahl eines Gläubigerausschusses** und **der Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand** gesetzt worden.

Den 29. Septbr. 1880.

Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts:
Lohmüller.

## Revier Gschwend.

Das Los Nr. 7 des am **3. Oktober** in **Gaildorf** stattfindenden **Stammholzverkaufes** betrifft **nicht** den Spielwald Abt. 9, **sondern den Dammerswald Abt. 2. 6. 10.**

Backnang.

## Acker-Verkauf.

Theodor Friedrich Breuninger, Rotgerbers Ehefrau hier verkauft am **Mittwoch den 8. Oktbr. d. J.,** vormittags 11 Uhr, zum **zweiten und letztenmal** auf hiesigem Rathause:

56 a 77 qm Acker im Krähenbach, neben Wilhelm Breuninger, angekauft um 2100 M.

Zu gleicher Zeit und ebenfalls auf dem Rathaus hier verkauft Frau Breuninger:

95 a 58 qm Acker mit Bäumen ausgesetzt, im Krähenbach, auf Markung Großaspach, neben Gottlieb Häuser und Kronenwirt Breuninger, angekauft um 1700 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Suche ein gutgehendes

## Spezerei-Geschäft

oder auch ein gut gebautes, dazu geeignetes Haus in guter Lage **Backnangs** zu kaufen mit einer Anzahlung von 5000 M. Anträge sind zu richten an

**J. Lanpheimer,**
**Ulm a. D.**

Backnang.

## Geld-Antrag.

**1700 M.** u. **1000 M.** Pflegschaftsgeld sind sofort auszuleihen durch

**Fr. Bischer.**

## Geld-Antrag.

Auf Martini sind **2100 Mark** gegen gute Sicherheit auszuleihen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Geld-Gesuch.

**8600 M.** werden gegen gute Sicherheit alsbald aufzunehmen gesucht. Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

Grab.

Ca. 25 bis 30 Zentner

## Bratbirnen

hat zu verkaufen

**Jakob Mayer.**

Backnang.

## Vorhangstoffe

in **weiß, crême u. farbig,** sowie

## Jute-Vorhänge

empfiehlt in schönster Auswahl bei billigst gestellten Preisen

**Louis Vogt.**

Backnang.

**Obstkuchen**
**Punschtorte**
**Mohrenköpfe** mit Schlagrahm
**Haselnußtörtchen**
**Jägertörtchen**
**Hefenbackwerk**

empfiehlt jeden Tag frisch

**Paul Henninger,**
**Conditor.**

Backnang.

## Neue Häringe

**Sardellen, Capern**
und feinste **marinierte**
**Hamb. Bismarck-Häringe**
empfiehlt bestens

**Rudolf Hauf.**

## Besten Backsteinkäs

**ächt Glarner Kräuterkäs**
im Ausschnitt und bei Laibchen empfiehlt

**C. Weismann.**

## Säcke

jeder Größe und Gattung, auch gebrauchte in schöner Breite und Länge zu Obst, Kartoffeln u. s. w. bei

**C. Weismann.**

Oppenweiler. Einen

## Ofen

mit Vorherdle, sowie einen **Kunstherd** samt Sparherdle verkauft billigst **Fr. Klotz.**

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den

**Murrthal-Boten**

**mit Unterhaltungsblatt und den Blättern des Altertumsvereins.**

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen **alsbald** bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

**Die Redaktion.**

## Liederkranz Backnang.

**Herbst-Feier**

im Schmückle'schen Gartensaale

am **Sonntag den 5. Oktober, von nachmittags 3 Uhr an.**
**Eintritt für Nichtmitglieder** die Person 30 Pf.

**Programm.**

1) Musikalische Unterhaltung.
2) Vortrag von 12 Chören.
3) Verlosung einer Riesentraube.
4) Abends 8 Uhr **großes Feuerwerk.**
5) Abends 9 Uhr Fackelzug in die Stadt vor das Rathaus.

Der Ausschuß.

Backnang.

## Hermann Schlehner

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**schwarzen Tüchern, Satins,**
**rein wollenen Bukskins, Halbtüchern**
**halbwollenen & baumwoll. Hosenstoffen,**
sowie weißen und farbigen Hemden, Kravatten aller Art, Kragen & Manschetten.

Backnang. Auf

## schöne Steuermärker Mostäpfel

können jeden Tag und jedes Quantum Verträge zu billigem Preis abgeschlossen werden bei

**Gottlieb Ihle.**

## Mädchen

finden dauernde gutlohnende Arbeit in der

**Fabrik Kirschenhardthof.**

Für Auswärtige ist für billige Unterkunft gesorgt.

## Zwei Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zugehör sind sofort oder bis Martini zu vermieten. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Eine freundliche

## Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bühneplatz, Souterrain und ein Gemüsegarten ist bis Martini zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

**Chr. Becker, Murrhardt.**

**Herbst- & Winter-Saison 1890/91.**

**Die Neuheiten in**

**Anzug-, Hosen- & Ueberzieher Stoffen**

für **Herren** und **Knaben** sind in **großer,** höchst **geschmackvoller** und **aparter** Auswahl von den **besten** bis zu den **billigsten** Fabrikaten in allen **modernen** Geweben u. Farben vollständig eingetroffen.

**Musterkarten** vom Lager stets portofrei zu Diensten. Ferner mache ich die

**Reservisten & Dispositions-Urlauber**

auf mein **reichhaltiges Kleider-Magazin** aufmerksam, sowie auf

**weiße & farbige Hemden, Unterhosen, Kragen Kravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher 2c. 2c.**

**NB. Anfertigung nach Maß** unter Garantie für gutes Sitzen und pünktliche Arbeit.

**Chr. Becker.**

**Chr. Becker, Murrhardt**

empfiehlt sein anerkannt solides, reichhaltiges

**Aussteuer-Warenlager**

**nebst Betten-Fabrikation**

**Bettfedern und Flaum**

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten unter Zusicherung **streng reeller** Bedienung.

**Chr. Becker.**

**Neuheiten in**

**Damenkleiderstoffen**

nebst den dazu passenden **Besätzen etc.**

**für Herbst & Winter**

sind in geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl für jeden Bedarf geeignet eingetroffen und empfehle ich solche unter Zusicherung solider Qualitäten und billigst gestellter Preise.

**Chr. Becker, Murrhardt.**


Backnang.

# Einladung.

Der **ev. Männer- und Jünglings-Verein** feiert am **Sonntag den 5. Oktober** sein **Stiftungsfest** im **Vereinshaus** und ladet hiezu Männer und Jünglinge der Stadt und des Bezirks herzlich ein. **Beginn nachmittags 3 Uhr.**

**Der Ausschuß.**


**Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen,** aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

**Mey's Stoffkragen** übertreffen die Leinenkragen dadurch, daß sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

**Mey's Stoffwäsche** steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

**Mey's Stoffkragen** sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

**Mey's Stoffwäsche** wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Versand-Geschäft Mey und Edlich** in **Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichniß über **Mey's Stoffwäsche** unberechnet und portofrei versendet. (4)

Auer's

**süsser Weinsenf.**

Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikant. Geschmack. **Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt.** Zu haben offen u. in Gläsern bei **A. Roser,** obere Apotheke.

Backnang. **12—15**

**Zimmerleute**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

**Schleicher & Kreß,**
**Zimmermeister.**

Backnang. Ein tüchtiger

**Arbeiter**

kann sofort eintreten bei

**Fr. Boß,** Kleidermacher.

Ein tüchtiger

**Roßknecht**

kann sofort eintreten in der

**Dampfziegelei Unterweißach.**

Heiningen. Ein tüchtiger

**Roßknecht**

wird wegen Verheiratung des seitherigen zum sofortigen Eintritt gesucht von

**Konrad Schaible.**

Rietenau. 2 tüchtige

**Arbeiter**

sucht zum sofortigen Eintritt auf dauernde Arbeit

**Jakob Schab,** Schneider.

Ein ehrliches, fleißiges

**Mädchen**

wird auf Martini gesucht. Auskunft, wo? erteilt die Exped. d. Bl.

**2 Schlaf- & Kostgänger**

sucht, billigen Preis zusichernd, wer? sagt die Expedition d. Bl.

**Treibriemen**
bester Qualität
bei **Gebr. Steus, Esslingen**
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Backnang. Schönen, braunen

**Winterweizen**

zur Saat empfiehlt

**Ferd. Uebelmesser.**

Backnang.

**Milch**

ist fortwährend zu haben bei

Metzger **Sorg.**

Backnang.

**Einen Kellerplatz**

hat zu vermieten

**Strecker,** Schmied.

**Verloren**

ging von der Plaisir bis zur Stadt ein **Kinderhut.** Man bittet denselben abzugeben im Sattler **Kayser**schen Hause.

Backnang.

**Viktualien-Preise**
vom 1. Oktober. 1890.

| | |
|---|---|
| 1 Kilo weißes Brot | 28 ₰ |
| 4 Kilo schwarz Brot | 85 „ |
| 500 Gramm Rindfleisch | 65 „ |
| „ „ Kalbfleisch | 70 „ |
| „ „ Schweinefleisch | 70 „ |
| „ „ Kuhfleisch | 55 „ |
| „ „ Schweineschmalz | 80 „ |
| „ „ Butter | 78—84 „ |
| 2 Stück Eier | 12—13 „ |
| Milchschwein, 1 Paar | 34—42 ℳ |
| Stroh pr. Ztr. | 1 ℳ 20 ₰ |
| Heu | 1 ℳ 30—40 „ |

**Visit-Karten**

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**


## Tagesübersicht.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

**Backnang,** 1. Oktbr. Nächsten Montag wird C. Diezel aus Berlin, dessen Konzerte in ganz Deutschland einen Namen haben, auch in hies. Stadt auf Bitten hiesiger Musikfreunde auftreten. Programm u. s. w. wird im nächsten Blatt veröffentlicht werden. Der Tag wurde namentlich auch mit Rücksicht auf den Pfarrkranz gewählt und es gibt sich der Einsender der Hoffnung hin, H. Diezel werde uns auch hier einen gemütlichen Familienabend bereiten. Aktive Teilnahme verschiedener HH. Musikfreunde wären im Interesse der Sache sehr erwünscht.

* **Backnang.** In letzter Zeit trieb sich ein gut gekleideter Bauernbursche, sich als Chr. Billinger von Herdtmannsweiler und u. andern Namen ausgebend, in der Gegend herum und verdingte sich gegen Haftgeld in mehreren Orten als Knecht. Derselbe trat jedoch nirgends in die Stelle ein und soll nun für seinen Schwindel in andere Haft gebracht werden, scheint sich aber aus dem Staube gemacht zu haben. Jedenfalls dürften Gutsbesitzer vor solchen Betrügereien gewarnt sein.

**Sulzbach a. M.,** 30. Sept. Heute wurde Wundarzt Wernle von hier zu Grabe getragen. In ihm verlieren die Gemeindegenossen einen guten ärztlichen Berater, der durch seine Praxis auch in weiten Kreisen bekannt und beliebt war. Am Grabe ehrte ihn der hiesige Liederkranz durch Gesang und seine Gesinnungsgenossen (Volkspartei) legten Kränze an seiner letzten Ruhestatt nieder.

* **Schwurgericht Heilbronn.** 26. Sept. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Uhland fand gestern die Verhandlung der Anklagesache gegen den 35 Jahre alten ledigen Privatmann Albert Neidhardt von Schwieberdingen, wohnhaft in Sulzbach a. M., wegen Meineids, statt. Der Jagdhüter Karl Friedrich Maier von Sulzbach a. M. verkaufte im März 1886 an Otto Friedrich in Zahma, Sachsen, zwei Ulmer Doggen um den Preis von 250 M. Die Hunde wurden von Maier dem Friedrich unter Nachnahme des Kaufpreises zugeschickt, letzterer nahm aber die Sendung nicht an, worauf Maier gegen Friedrich auf Bezahlung des Kaufpreises gegen Uebergabe der Hunde und auch Schadenersatz wegen Nichtannahme Klage erhob. Der Prozeß wurde vor den sächsischen Gerichten geführt, der Angeklagte aber als Zeuge durch das Amtsgericht eidlich vernommen. Hiebei hat der Angeklagte angegeben, daß er am Ausgang des Rechtsstreits zwischen Maier und Friedrich unbeteiligt, während die heutige Anklage davon ausgeht, daß er selbst Eigentümer der Hunde gewesen und Maier nur als Verkäufer vorgeschoben worden sei. Die Anklage geht demgemäß dahin, Neidhardt habe am 11. August 1886 vor dem K. Amtsgericht Backnang den vor seiner Vernehmung als Zeuge geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt. Dieses Meineidsverbrechens würde der Angekl. sich auch in dem Falle schuldig gemacht haben, wenn die Hunde zwar formell in das Eigenthumsrecht des Maier übergegangen gewesen wären, der Angeklagte aber gleichwohl ein anderweitiges vermögensrechtl. Interesse am Ausgang des Rechtsstreits gehabt hätte. Maier ist gänzlich vermögenslos und es ist kein Zweifel, daß der Prozeß mit dem Gelde des Angekl. seitens des Maier geführt worden ist. Es liegt die Vermutung nahe, daß Maier zu diesem Zweck vorgeschoben worden ist, damit Neidhardt im Falle des für Maier ungünstigen Ausganges des Rechtsstreits keine Kosten zu bezahlen gehabt hätte. Die Hunde waren über die Dauer des Prozesses bei dem Kleemeister in Ludwigsburg in Kost gegeben. Letzterer sah den Neidhardt, der damals in Ludwigsburg wohnte, als den Eigentümer der Hunde an. Eine Reihe von Zeugen war derselben Ueberzeugung, welche sich bis auf den ursprünglichen Ankauf der Hunde durch Neidhardt zurückführen läßt. Letzterer hat mit dem Kleemeister und seiner Ehefrau über die Unterbringung der Hunde verhandelt, hat während der Verköstigung daselbst Weisungen erteilt,



auch verlangt, daß im Falle der Untersuchung durch den Oberamtstierarzt, dieselben nicht als sein, sondern als Eigentum des Maier bezeichnet werden sollen, weil Maier den Prozeß führe. Mit dieser Auffassung, daß die Hunde Eigentum des Neidhardt gewesen seien, stimmten überein dessen ganzes Benehmen in jener Zeit, seine schriftlichen und mündlichen Aeußerungen. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld und behauptet, dem ihn vernehmenden Richter gesagt zu haben, daß er das Geld zu den Hunden dem Maier geliehen habe, der Richter aber habe ihm erwidert, das gehöre nicht hieher. Seitens des Verteidigers des Angekl., Rechtsanwalts Reg.-R. Dr. Schmal von Stuttgart wurde die Freisprechung des Angekl. beantragt. Diesem Antrag schlossen sich die Geschworenen an, indem sie die Schuldfrage verneinten, worauf das Urteil auf Freisprechung verkündigt wurde.

— Der sechste und letzte Fall betraf die Strafsache gegen den 23 Jahre alten ledigen Bauern Friedrich Jakob Holz von Gemmingen, Baden, wegen versuchter Notzucht. Die Oeffentlichkeit war über die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Die Geschworenen sprachen den Angekl. im Sinne der Anklage, jedoch unter Zulassung mildernder Umstände schuldig, worauf der Angekl. zu der Gefängnisstrafe von acht Monaten, auf welche Strafe zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden. Die Anklage war durch H.-St.-A. Kreuser, die Verteidigung durch R.-A. Köstlin vertreten, Obmann der Geschworenen Kaufmann C. Langer von Hier. Damit schlossen die Sitzungen des 3. Quartals und der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit dem Danke für ihre Dienstleistung. (Neck. Ztg.)

**Cannstatt,** 29. Sept. Die Preisverteilung bei der Kreis-Rindvieh-Ausstellung fand heute vormittag 11 Uhr programmmäßig auf dem Wasen durch Se. Königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm statt, Höchstwelcher die Preise aus den Händen Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers des Innern von Schmid entgegennahm und sie den Besitzern der prämierten Tiere überreichte. Der Direktor der Königlichen Zentralstelle Freiherr von Ow assistierte. Auf der Hoftribüne hatten sich ferner eingefunden Se. Hoheit Prinz Weimar, die sämtlichen hier anwesenden Herren Staatsminister, Präsident v. Hohl und v. Göz, Geh. Rat v. Hofacker u. s. w. Auch ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, um dem Akt beizuwohnen. Dasselbe begrüßte S. K. H. den Prinzen Wilhelm bei seiner Abfahrt mit freudigen Hochrufen, ebenso wurden dem Prinzen von Sachsen-Weimar solche dargebracht.

— Die Kreis-Rindvieh-Ausstellung befand sich direkt hinter dem Rennplatz und hatte in einem vierseitigen hohen luftigen Stallbau, dessen vier Flügel einen viereckigen Hof umschließen, Raum für etwa 500 Stück Vieh. Diese Ausstellung wurde aus dem ganzen Lande beschickt und bot ein glänzendes Bild von dem hohen Stand der Viehzucht in Württemberg. Am zahlreichsten war Rot- und Fleckvieh vertreten; es zählte in drei Flügeln des Riesenstalles über 360 Nummern, darunter etwa 180 einzelne Tiere verschiedener Besitzer, fünf Zuchtfamilien zu je 7 bis 10 Stück (Schmid-Maisenhelden, Wolter-Merklingen, Distel-Ruith, Lechler-Waldeck, Schnurrer-Aichhausen), endlich die Kollektivausstellungen der Zuchtviehgenossenschaften Künzelsau (4 Stück), Gerabronn (16), Heidenheim (21), Brackenheim (13), Leonberg (20), Neckarsulm (17), Tuttlingen (15), Saulgau (16), Riedlingen (13). Das landw. Institut Hohenheim sandte 16 Stück. Grau- und Braunvieh war durch etwa 70 Tiere vertreten., darunter eine Zuchtfamilie von König-Friedberg (8 Stück) und die 16 Tiere zählende Gruppe der Zuchtgenossenschaft Biberach. Vom Limpurger Schlag endlich waren ca. 50 Tiere zugeführt, worunter die Zuchtgenossenschaft Aalen allein mit 32 Stück vertreten war. Die Musterung wurde am Samstag vormittag von der Preiskommission vorgenommen unter Leitung des Direktors der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft Frhrn. v. Ow und des Oberregierungsrats Schittenhelm.

— Am Sonntag wurden auch die vom württemb. Rennverein arrangierten **Herbstrennen** abgehalten, zu welchem sich ein sehr großes Publikum eingefunden hatte. Auf der für den K. Hof reservierten Tribüne bemerkten wir JJ. KK. HH. Prinz Wilhelm, Herzog Albrecht, Prinz Weimar und Familie, General von Alvensleben, Generallieutenant v. Wölckern, Minister v. Schmid u. a. hervorragende Persönlichkeiten. Eingeleitet wurden die Konkurrenzen mit einem Bauernrennen, bei welchem vier Preise von 200 Mk., 100 Mk., 75 Mk. und 25 M. ausgesetzt waren. Epple-Cannstatt holte sich den ersten und vierten Preis, Schmid-Schorndorf den zweiten und Ott-Ludwigsburg den dritten. Um den Staatspreis von 800 M. starteten in einem Flachrennen 3 Pferde, von denen des Lieut. Corell „Diogenes„ als erstes ankam. Zu den vier folgenden Rennen um den Preis von Cannstatt, 1000 M. und Ehrenpreis, des im Verlosungs-Jagdrennen, Preis 2000 M., um den Preis vom Neckar, 1200 M. und Ehrenpreis des Prinzen Weimar, um den Preis vom Rosenstein, 2000 M. und Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm blieb immer der Lieut. Suermondt (23. hess. Drag.) und zwar mit 4 verschiedenen Pferden Sieger. Das Publikum brachte dem jungen schneidigen Reiter, welcher außer den wertvollen Ehrenpreisen ca. 6000 M. bares Geld einheimste, lebhafte Ovationen dar.

* In **Cannstatt** hielten am 28. Septr. die Oberamtspfleger eine gut besuchte Versammlung im Kursaale ab zum Zweck der Wahrung gemeinsamer Standesinteressen.

* **Cannstatt.** Die Vorstellungen von Buffalo Bill's Wild West (200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder Scharfschützen und Reiter, 175 Ponnies, Maultiere, wilde Pferde und Büffel) auf dem Wasen finden in den Tagen vom 14. bis 19. Oktoben statt.

**Stuttgart,** 29. Sept. Der Neck.-Ztg. wird geschrieben: Die rasche Zunahme der Telephonleitungen in hiesiger Stadt (bestehen doch nicht weniger als 1080 öffentl. Rufnummern, wozu noch mehrere Dutzend weitere Drähte als Fortsetzung sogenannter Zwischenstationen zu deren Endstationen kommen) hat ein so dichtes Drahtnetz über unsere Straßen und Häuser gesponnen, daß dessen weitere Ausdehnung zur Unmöglichkeit geworden ist. Die Träger auf den Dächern sind bis an die Grenze des möglichen belastet und neue Träger auf den Dächern anzubringen wäre nur nach vorheriger erheblicher Verstärkung der sie tragenden Dachbalken möglich. Infolgedessen hat die Generaldirektion der Königlichen Posten und Telegraphen beschlossen, unterirdische Telegraphenkabel durch die Straßen der hiesigen Stadt legen zu lassen. Die Vermessungsarbeiten hiezu haben heute begonnen. Der Kabelkanal wird mit Einsteigeschächten versehen werden, so daß je nach Bedarf immer neue Kabel eingezogen werden können.

**Stuttgart,** 27. Sept. Gestern nachmittag machten Mitglieder des Güterbesitzervereins einen Gang in den Weinberg des Gemeinderats Hartmann im Kornberg, um die Wirkung der von Hartmann energisch durchgeführten Kupfervitriolspritzungen zu besichtigen. Schon von weitem sah man, daß die Reben im Hartmann'schen Weinberg noch dicht belaubt sind; die Blätter sind grün und saftig, während die in den benachbarten Gütern gelb und dürr, auch spärlicher sind. Unter dem Schutz des Blattreichtums können die Trauben besser ausreifen. Es ist damit der augenscheinliche Beweis geliefert, von welch großem Nutzen das Bespritzen ist, dessen Unkosten im Vergleich zu dem verhüteten Schaden geringfügig sind.

**Besigheim,** 29. Sept. Die Wahlbewegung ist in vollem Gang. Der konservative Kandidat Finanzrat a. D. Klaiber aus Stuttgart beginnt die Bereisung des Bezirks, Essich hält seine Kandidatur aufrecht, R.-A. Payer hat seitens der Demokratie angenommen, der Sozialdemokrat Kittler ist auf der Wahlreise begriffen und hat heute abend in Ilsfeld gesprochen, zu guter letzt tritt der bereits zurückgetretene Kandidat Schultheiß Lehner von Lauffen abermals als Bewerber um das nunmehr fünffach umstrittene Mandat auf. Voraussichtlich wird unter diesen Umständen die erste Wahl ein Endresultat nicht ergeben. Jedenfalls hat die Wählerschaft alle Ursache, die Qualität der zahlreichen Bewerber gründlich zu prüfen, ehe sie ihre Entscheidung trifft. Dazu wird ihr voraussichtlich in sehr zahlreichen Versammlungen Gelegenheit gegeben werden. (N. P.)

* **Hohenhaslach,** OA. Vaihingen. Bei der am 26. d. M. hier stattgehabten Wahl eines Ortsvorstehers wurde A. Pfisterer, Assistent des Stadtschultheißenamts Vaihingen, geb. von Oppenweiler, mit 145 von 178 abgegebenen Stimmen, also mehr als Zweidrittelsmehrheit gewählt.

* **Tübingen.** Die seit 11 Monaten hier erscheinende „Tübinger Zeitung", welche zuerst als „unparteiisches" Organ, später als demokratisch unabhängiges Blatt sich aufthat, kündigt heute an, daß sie mit dem morgigen Tag zu erscheinen aufhöre, wegen der zu schwachen Unterstützung durch das Publikum. Bemerkenswert dürfte die Thatsache sein, daß noch in seiner gestrigen Nummer dieses selbe Blatt in seiner Abonnementseinladung mit fetten Lettern versicherte, daß es wegen seiner sich „neuerdings stetig steigernden Beliebtheit und Verbreitung vorzüglich zu wirksamer Aufnahme von Inseraten aller Art sich eigne. Derartige Manipulationen auf Kosten der Wahrheit und des Publikums sind allerdings bei den vielfachen Preßgründungen der Neuzeit auch anderwärts zu verzeichnen.

---

**Berlin,** 29. Sept. Die Meldung des „Reichsanzeigers", wonach der Gouverneur v. Kamerun, Frhr. v. Soden, nach Afrika gesendet wurde, um über die Gestaltung der künftigen Verwaltung Erhebungen anzustellen und zu berichten, wird vielfach dahin gedeutet, daß Wißmann nicht in seiner bisherigen Stellung nach Ostafrika zurückgeht und in Frhrn v. Soden einen Nachfolger erhalten soll.

* Die vom Reichs-Postamt im vor. Jahr in Angriff genommene Herstellung einer **unterirdischen Stadt-Fernsprechanlage in Berlin** ist in den letzten Tagen vollendet worden. Das Berliner Fernsprechnetz, das größte der Welt, ist hiedurch noch weiter vervollkommnet worden, so daß auf absehbare Zeit hinaus eine ungehinderte Entwickelung dieses Verkehrsmittels sichergestellt sein dürfte. Die unterirdische Fernsprechanlage findet ihre natürlichen Knotenpunkte in den Vermittlungsämtern; von dort aus verzweigen sich die Röhrenstränge, welche einerseits die Vermittlungsämter unter sich verbinden, andererseits nach den sogenannten Kabelausführungspunkten geleitet sind. Bei den letzteren werden die in Röhren eingezogenen Fernsprechkabel, welche je 28 Leitungen enthalten, mit dem oberirdischen Drahtnetz in Verbindung gesetzt. Die Röhrenstränge haben insgesamt eine Länge von rd. 34 Kilometer; hiervon sind in der Nähe der Vermittlungsanstalten, wo die meisten Kabel zusammlaufen, rd. 10 Kilometer als Doppelstrang mit zwei nebeneinander liegenden Röhren gebaut. Für diese Röhrenstränge sind 42 075 Meter gußeiserne Normal-Muffenröhren von 20 bis 49 Centimeter lichter Weite verwendet worden, von denen die Röhren mit dem größten Querschnitt bis zu 90 Stück Kabel aufzunehmen vermögen. Das Gesamtgewicht der eingebetteten Röhren beträgt 4545746 Kilogramm; 522 gemauerte Kabelbrunnen gestatten den jederzeitigen Zugang zu den Röhren. Außerdem sind an besonders schwierigen Stellen (Straßenübergängen 2c. etwa hundert Meter schmiedeiserne Kasten eingelegt und 135 Meter gemauerte Kanäle hergestellt worden. 212 Meter eiserne Kabelkasten überspannen an verschiedenen Punkten die Spree und die Schifffahrtskanäle. — Das Einziehen der Kabel in die Röhren erfolgt je nach Bedarf und ist gleichfalls außerordentlich gefördert worden. Innerhalb eines Jahres sind 6384 Leitungen mit einer Gesamtlänge von rund 3685 Kilometer in die Röhren eingezogen worden. Hiervon befinden sich schon 3823 Leitungen mit einer Länge von 1489 Kilometer in Betrieb. Täglich werden weitere Leitungen dem unterirdischen Netz hinzugefügt. Wie wir hören, geht das Reichspostamt nach dem bahnbrechenden Erfolge der Berliner Anlage damit um, auch in anderen großen Städten des Reichstelegraphengebietes, in denen sich ein Bedürfnis dazu herausstellen sollte, unterirdische Anlagen herstellen zu lassen.

**Stettin,** 30. Sept. In Gegenwart des Fürstbischofs von Breslau, Kopp und anderer hoher katholischer Geistlichen fand heute die feierliche Einweihung der ersten kathol. Kirche hier statt.

* Das Zentrum hat einen **„Volksverein für das katholische Deutschland"** gegen die Sozialdemokratie gegründet. Die Gründung des Vereins ist am 29. Sept. im „Frankfurter Hof" zu Mainz unter dem Vorsitze des Fürsten Karl zu Löwenstein beschlossen; Mainz soll auch Vorort des Vereins werden. § 1 der Statuten des neuen Vereins bezeichnet als seinen Zweck: „Bekämpfung der Irrtümer und Umsturzbestrebungen auf sozialem Gebiete und die Verteidigung der christlichen Ordnung der Gesellschaft." Zu diesem Behufe werden christliche Arbeitervereine, Abhaltung von Versammlungen, entsprechende persönliche Einwirkung der einzelnen Mitglieder, Verbreitung von Druckschriften und belehrende Vorträge empfohlen.

* In **Hannover** wurde am 28. Septbr. in Verbindung der 450jährigen Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst die feierliche Uebergabe des vom Kommerzienrat Ehbardt geschenkten prachtvollen Gutenberg-Brunnens an die Stadt begangen. Die Buchdrucker begaben sich im Festzuge zur Feier, bei welcher Geheimer Kommerzienrat Jänäcke die Festrede hielt. Abends fand großer Kommers statt.

**Köln,** 29. Sept. Laut „Köln. Volksztg." findet am 5. Oktober in Bochum eine Bergarbeiterversammlung statt mit Liebknecht als Redner. Sie werde angesehen als Ausgangspunkt einer großen sozialdemokratischen Agitation im Kohlenrevier. Besprechungen von Bochumer Führern mit Liebknecht fanden bereits früher statt.

**Straßburg,** 29. Sept. Die Regierung hat zwei sozialdemokratische Versammlungen zur Wahl der Delegierten in Halle und zur Gründung eines Arbeiter-Vereines die Genehmigung versagt.

**Karlsruhe,** 29. Septbr. Zur Feier des Jahrestages der Einnahme von Straßburg versammelten sich heute die ehemaligen Angehörigen des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 zu einer kameradschaftlichen Zusammenkunft. An den Festzug mit Beziehung auf die Geschichte des Regiments schloß sich ein Bankett an, wobei lebende Bilder dargestellt wurden. Hierauf ergriff der Großherzog von Baden, der Chef des Regiments, das Wort zu einer Ansprache, worin er für die Einladung dankte und die Hoffnung aussprach, die soeben dargestellten geschichtlichen Bilder werden den Eindruck machen, daß man die Vergangenheit, insbesondere die Zeit, die Deutschland geeinigt und groß gemacht, stets hochhalten werde. Der Großherzog ermahnte die Anwesenden, diesen Geist in die Heimat zu tragen, dort zu verbreiten und besonders auf die Jugend zu übertragen, damit noch viele Generationen sich der großen Zeit erinnerten, damit Alle die ganze Kraft aufnähmen, die aus dieser Zeit auf uns übergegangen. Scheidend begrüßte der Großherzog Alle mit dem Rufe, mit welchem wir uns immer wieder begegnen und im Notfalle Jung und Alt die Waffen ergreifen werden: „Hoch Kaiser Wilhelm!"

**Nürnberg,** 29. Sept. Die Strafkammer verurteilte den Gärtner Dallnervom Reichswaisenhaus in Schwabach wegen Sittlichkeitsverbrechen mit Anstaltszöglingen zu 4 Jahren, den Mitangeklagten Buchhändlergehilfen Scheidig zu 5 Jahren Zuchthaus. Ein als Zeuge geladener Anstaltsbeamter wurde sofort wegen Verdachts der Kuppelei verhaftet und abgeführt.

**Aus dem Rheinthal,** 28. Septbr. Jetzt ist das Hochwasser nicht unbedeutend zurückgegangen. In den Bergen hat es geschneit, was als ein gutes Zeichen anzusehen ist.

### Italien.

**Rom,** 30. Sept. Das Centralkomitee der italienischen Sozialdemokraten sandte eine Adresse an die deutschen Sozialisten, worin letztere als die Bannerträger des internationalen Proletariates und der allgemeinen Revolution gefeiert wurden.

### Frankreich.

* Die französische **Spionenfurcht** hat wieder einmal ein unschuldiges Opfer erfordert. Während der Manöver im Nord-Departement erregte ein Mann, welcher den Truppenübungen neugierig zuschaute, den Verdacht einiger um des Vaterlandes Wohl besonders besorgten Franzosen. Der Verdacht genügte, um den

Mann als „deutschen Spion„ zu verhaften und nach Roubaix in das Gefängnis zu führen. Der Verhaftete wurde aber als harmloser Geschäftsreisender rekognosziert, und was besonders entlastete, war der Umstand, daß er gar kein Prussien, sondern ein Belgier ist. Die Durchsuchung des Koffers, in welchem man allerlei gefährliche Karten und Pläne vermutete, ergab das Vorhandensein von ganz und gar ungefährlichen — Schuhmustern.

**Calais,** 29. Sept. Hier haben 70 Tüllfabriken geschlossen u. sind dadurch gegen 4000 Arbeiter beschäftigungslos. Delegierte der Nottinghamer Trades Unions überbrachten den Streikenden 3000 Pfd. Sterl.

### Großbritanien.

* Die Londoner Times meldet aus **Rongoon,** daß durch den Einfluß des deutschen Konsuls in Bangkok ein deutscher Ingenieur, der bei der Regierung von Siam angestellt ist, mit dem Bau einer Eisenbahn von Bangkok nach Korz beauftragt wurde. Die Kosten betragen 1 300 000 Pfd. Sterl. Schienen und Maschinen werden aus Deutschland bezogen. Die beim Bau angestellten Ingenieure müssen alle Deutsche sein.

### Balkanstaaten.

**Bukarest,** 30. Septbr. In Braila brach bei der Verladung einer 5000 Kgr. schweren Kirchenglocke die den Ponton mit dem Schlepper verbindende Brücke zusammen. Die Glocke stürzte in die Donau, viele Personen mit sich reißend; es gab 10 Tote und viele Verwundete.

### Nordamerika.

**New-York,** 28. Sept. Ein großer Indianeraufstand soll nach dem F. J. bevorstehen. In dem Fort Nill schworen 5000 Indianer das Christentum ab. Die Garnisonen im Westen wurden eiligst verdoppelt.

## Verschiedenes.

**Cannstatt.** Volksfest. Der mehr als 100000 Personen betragende Massenbesuch hat auch den Budenbesitzern den erhofften Gewinn gebracht. Auch die Wirte machten gute Geschäfte. Die warme Witterung hatte einen ungeheuren Durst erzeugt und es sollen denn auch ganz gewaltige Quantitäten Bier vertilgt worden sein; man kann sich ungefähr einen Begriff davon machen, wenn man erwägt, daß am Samstag schon in der Roßnagel'schen Doppelbude 60 Hektoliter Dinkelacker'sches und Pilsener Bier getrunken wurden. Der Verbrauch am Sonntag betrug bei Roßnagel 90 Hektoliter, zusammen also an beiden Tagen 150 Hektoliter.

* **Berlin.** Daß ein Berliner Gastwirt seine Wirtschaft „Zur Wartburg" nennt, ist bei der Vielseitigkeit der Bezeichnungen unserer Gasthäuser nicht zu verwundern, daß aber derselbe Gastwirt genau den Namen des Reformators Martin Luther trägt, ist auffallend genug. Und nicht wenig stolz ist der Mann auf sein Wirtshausschild, das über dem Eingang des Lokals Brüderstraße 26 prangt und in großen Lettern verkündet: „Zur Wartburg von Martin Luther."

* **Die Ermordung Deutscher in Witu.** Am Freitag langte an den Wagenrevisor Horn in Neustadt a. d. H. von Oberregierungsrat Bormann in Hamburg die Nachricht ein, daß bei der Ermordung Küntzels leider auch die beiden Söhne des Horn, 16 bezw. 18 Jahre alt, getötet wurden.

* Der **Somalichef** des Herrn Dr. C. Peters, Hussein Farra, ist ein recht intelligenter, im Alter von 31 Jahren stehender Mann, dessen Gesichtsbildung sehr vorteilhaft gegen den gewöhnlichen Negertypus absticht. Er spricht ziemlich geläufig englisch. Für seine der Emin Pascha-Expedition geleisteten Dienste hat er die Summe von etwa 1800 Mark erhalten, für welche er sich in seiner Heimatsstadt Aden zwei Fiaker erstand, mit denen er nun als Droschenbesitzer ein recht gutes Geschäft macht. Die 20 Dollars, welche ihm nach dem erwähnten Ankauf noch übrig blieben, hat er als guter Vater für sein sechsjähriges Söhnchen angelegt, indem er für dasselbe eine — Frau kaufte, die gegenwärtig in dem würdigen Alter von drei Jahren steht. Bei jährlicher Nachzahlung von 20 Dollars wird Hussein junior, sobald er 15 Jahre alt geworden ist, das Recht haben, sein dann 12jähriges Ehegespons heimzuführen. Hussein Farra besitzt selber ein zweijähriges Töchterchen, auf welches er sehr stolz ist und von dem er die dringende Hoffnung hegt, daß es ihm bedeutend mehr als 20 Dollars jährlich einbringen wird. — Hussein hat nach Deutschland einen alten, verbogenen Theekessel mitgeschleppt, den er wie seinen Augapfel behütet. Es hat damit folgende Bewandnis: Als Hussein im Massailande sich einmal besonders tapfer benommen hatte, schenkte ihm Dr. Peters zur Belohnung in Ermanglung von etwas Besserem jenen gerade unbrauchbar gewordenen Theetopf, indem er ihm mit feierlicher Miene dabei versicherte, daß ein derartiges Geschenk eine hohe Ehre sei. Seit dem ist der alte Theekessel des braven Hussein höchstes Gut, das er nur ungern aus den Augen läßt. — In Deutschland gefällt es Hussein übrigens sehr gut, und namentlich amüsiert ihn, daß der weiße Mann hier gerade so gut niedere Dienste verrichten muß, wie der Schwarze in Afrika, ja sogar — in seinen Augen etwas ganz Verächtliches — sich mit dem für ihn „unreinsten" Tiere, dem Hunde, zusammen vor einen Lastkarren gespannt. Nur eins stört ihn: daß er und sein Herr nicht bekriegt werden und er somit keine Gelegenheit hat, zur Wiedervergeltung die schönen deutschen Dörfer anzuzünden. — Hussein wird in 14 Tagen in seine Heimat nach Aden zurückgeschickt werden. (Hann. Kur.)

* **Der „Zar der Berge".** Aus Belgrad schreibt man dem „W. F.": Der gegenwärtige Minister des Innern, Herr Gjaja, hat bei Uebernahme des Portefeuilles sich als Hauptaufgabe gestellt, das Räuberwesen in Serbien auszurotten; seiner anerkennenswerten Energie ist es auch gelungen, die Sicherheit von Leben und Eigentum in Serbien wieder mehr zu befestigen. Nur einer der bedeutenderen Räuber, der letzte Haiduk, der „Zar der Berge", wie sich Marinko Josovacs selbst nennt, macht dem Minister des Innern viel Sorge. Noch mehr Aerger aber macht es der herrschenden Partei Serbiens, daß sich Haiduk Josovacs selbst als einen Anhänger der Radikalen bezeichnet, was von den politischen Gegnern, den Liberalen und Fortschrittlern, weidlich ausgenützt wird. Morinko Josovacs hat zum Schauplatz seiner Thätigkeit das nordwestliche Serbien erwählt; die dichten Wälder zwischen Wojavo und Schabatz und längs der Drina bieten den Räubern viele Schlupfwinkel, in denen sich die zahlreiche Bande des Josovacs aufhält. Einer der letzten Streiche des berüchtigten Haiduken ist die Bedrohung des Wirtes Peter Jlics im Dorfe Cerovacs; er schreibt demselben: „Ich habe vernommen, daß Du Dich recht wohl befindest, was mich sehr erfreut und habe weiter gehört, daß Du recht viel Geld besitzest, was mich wiederum sehr freut. Du hast dieses Geld von armen Leuten erpreßt und so bitte ich Dich, mir 200 Dukaten zu schicken. Wenn Du dies nicht thust, werd' ich Dir etwas nehmen, was Dir lieber ist wie Dein Geld (sein Leben) und was mir auch lieber ist als Geld. Das Geld bringe bald, sonst muß ich Dich besuchen. Wenn Du auf dem weiten Wege zu dem Gute Linbinka gehst, wirst Du zur linken Hand des Weges einen alleinstehenden Birnbaum im Felde sehen, an dem sich mein Zeichen eingehauen befindet. Dorthin bringe das Geld und lege es nieder." Peter Jlics hat das Geld dem Räuber nicht gegeben, sondern die Sache der Behörde angezeigt, sein Haus in Verteidigungszustand gesetzt und sein Weib mit seinen zwei Kindern zur Sicherheit ihres Lebens in die Stadt Schabatz gebracht; er selbst aber will auf seinem Gute bleiben und den Besuch des Haiduken Josovacs erwarten.

**Cannstatt,** 29. Sept. Bei der heutigen Volksfestlotterie-Ziehung kamen folgende erste Gewinne heraus: 1. Gewinn 2 Paar Pferde, 2 Paar Geschirre und 1 Pritschenwagen, Wert 4675 M., Los Nr. 7605; 2. Gewinn 4 Ochsen samt Geschirren und 1 Erntewagen, Wert 2240 M., Los Nr. 6765; 3. Gewinn 1 Paar Pferde samt Geschirren und Erntewagen, Wert 2310 M., Los Nr. 65386; 4. Gewinn 1 Paar Ochsen samt Geschirren und 1 Truhenwagen, Wert 1105 M., Los Nr. 6637; 5. Gewinn 1 Paar Ochsen samt Geschirren und 1 Leiterwagen, Wert 1075 M., Los Nr. 69799. — Der 1. Gewinn (Los Nr. 7605) fiel in die Schweickertsche Kollekte.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Auf der Ausstellung für **volksverständliche Gesundheits-** und **Krankenpflege** wurde vom Preisgericht u. a. zuerkannt **das Diplom zur silbernen Medaille:** der Firma **Chr. Küenzlen** in **Sulzbach,** in hervorragender Weise durch die Ausstellung von „Waldhimbeersaft" beteiligt.

* **Ludwigsburg,** 27. Sept. Der Gasthof zum Bären, der bei der Gründung Ludwigsburg zu Anfang vorigen Jahrhunderts entstand, wird mit dem 1. November eingehen. Die Gebäulichkeiten sind um 80 000 M. Eigentum der Stadtgemeinde geworden. Das Haus wird um ein Stockwerk erhöht und zu einem Schulgebäude für das Lyzeum eingerichtet. (N. T.)

### Landesproduktenbörse.

**Stuttgart,** 29. Sept. Am Weltmarkte sind in abgelaufener Woche die Preise für Brotfrüchte ohne einheitliche Tendenz geblieben; in Amerika, England und Rußland giengen die Preise etwas zurück, in Oesterreich-Ungarn, die Länder, welche hauptsächlich für uns in Württemberg maßgebend sind, haben die Preise wieder etwas angezogen. Bei sich gleichbleibenden festen Preisen wurden an den süddeutschen Schranken die zugeführten Früchte rasch aufgenommen, da die Konsumenten infolge der hohen Forderungen des Auslandes fast ganz auf die inländischen Früchte angewiesen sind. Der Hopfenmarkt ist mit 150 Ballen beschickt, Preis M. 170 bis M. 210. Verkauf rasch, Preis etwas höher. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 15000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen fränk. 20 M. 56 Pf., dto. bayrisch 20 M. 35 Pf., bis 21 M. dto. niederbayr. 21 M. 20 Pf. bis 21 M. 75 Pf., dto ungar. Ia. 22 M. 50 Pf., Kernen 20 M. 90 Pf., bis 21 M. Dinkel 16 M. 50 Pf., Gerste ungar. 20 M. bis 20 M. 75 Pf., dto. bayer. 18 M. 75 Pf., dto. Land 18 M. 20 Pf., dto. Nördlinger 18 M. 75 Pf.

### Obstpreise.

**Stuttgart,** 30. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz sind heute 2500 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 5 M. bis 6 M. per Ztr.

**Heilbronn,** 30. Septbr. Obst- und Kartoffelmarkt. Die Zufuhren zum heutigen Markte waren hauptsächlich an sehr schönem Most- und Tafelobst außerordentlich groß und infolge dessen der Verkehr ein außerordentlich lebhafter. Die Preise stellten sich bei gelben Kartoffeln auf 1,80—2,20 M., Wurstkartoffeln auf 2,10—2,20 M., bei gemischtem Obst auf 4,70—6 M., gebrochenem Obst auf 6,50 bis 9 M per Ztr.

**Frankfurter Goldkurs** vom 30. Sept.

| | Mark | Pf. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke . . . . | 16 | 16—20 |

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**
am Freitag den 3. Oktober
Bußtags- zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte:
Herr Helfer Leitz.

### Gestorben

Enchelmayer, Friederike, Ulm. Kirn, O., Konditor, Künzelsau. Daur, Marie, Metzingen. v. Dötschmann, Marie, Stuttgart-Ludwigsburg. Schmidt, C., Metzgermstr., Ludwigsburg.

## Kgl. Postverbindungen.

### Vom 1. Oktober 1890 an.

**Backnang—Lippoldsweiler.**

| | Vorm. | Nachm. bis 15. Nov. u. v. 16. Nov. 1. März ab | Nachm. bis 28. Febr. |
|---|---|---|---|
| Ab Backnang (Bahnhof) | 6. 55 | 9. 45 | 5. 35 |
| ab Unterweissach | 7. 35 | 10. 25 | 6. 15 |
| an Lippoldsweiler | 8. 15 | 11. 05 | 6. 55 |
| ab Lippoldsweiler | | 4. 55 | 3. 25 |
| ab Unterweissach | | 5. 35 | 4. 05 |
| in Backnang (Stadt) | | 6. 15 | 4. 45 |

**Backnang—Kleinaspach.**

| | | |
|---|---|---|
| Ab Backnang (Stadt) | *9. — | 6. — |
| in Großaspach | *9. 45 | 6. 25 |
| in Kleinaspach | | 7. 05 |
| ab Kleinaspach | Vorm. | 5. 00 |
| über Großaspach | | 5. 35 |
| in Backnang | | 6. 05 |

*Botenpost. Sonntags ausgenommen.

**Oppenweiler.** Station und Ort. Botenpost.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Zu der Station | 6. 50 | 11. 25 / 11. 40 | 4. 55 | 9. — |
| von der Station | 7. 10 | 12. — | 5. 40 | 9. 15 |

**Sulzbach a./M.—Mainhardt.**

| | | |
|---|---|---|
| Ab Sulzbach a./M. Station | Nachm. | 5. 45 |
| über Großerlach | | |
| in Mainhardt | | 8. — |
| ab Mainhardt | Vorm. | 4. 25 |
| über Großerlach | | |
| in Sulzbach a./M. Station | | 6. 15 |

**Sulzbach a./M.—Willsbach.**

| | V. 16. März an. | Bis 15. März. | Vorm. | Nachm. |
|---|---|---|---|---|
| Ab Sulzbach Ort | — — | — — | 7. 30 | 6. — |
| ab Spiegelberg | 3. 50 | 6. 30 | 8. 20 | 6. 50 |
| ab Neulautern | 4. 10 | 6. 50 | 8. 35 | 7. 05 |
| ab Löwenstein | 5. 10 | 7. 50 | an | an |
| an Willsbach | 6. — | 8. 40 | | |
| | | | Vorm. | Nachm. |
| ab Willsbach | | | | 5. 40 |
| ab Löwenstein | | | | 6. 45 |
| ab Neulautern | | | 10. 25 | 7. 45 |
| ab Spiegelberg | | | 10. 45 | 8. 10 |
| an Sulzbach a./M. Bahnhof | | | 11. 35 | 8. 55 |

**Fornsbach—Kaisersbach.**

| | |
|---|---|
| Ab Fornsbach (Landpostbote) | 6. 15 |
| an Kirchenkirnberg | 7. 20 |
| ab „ (Fahrpost | 5. — |
| an Kaisersbach | 6. — |

**Fornsbach—Welzheim.**

| | | |
|---|---|---|
| Ab Fornsbach (bis 31. Okt.) | nachm. | 6. 25 |
| Ebnisee | | 7. 50 |
| an Welzheim | | 8. 35 |
| ab Welzheim | vorm. | 9 15 |
| Ebnisee | | 10. 05 |
| an Fornsbach | | 11. — |

**Rudersberg—Welzheim.**

| | | |
|---|---|---|
| Ab Rudersberg | Vorm. | 7. — |
| in Welzheim | „ | 8. 45 |
| ab Welzheim | Mittags | 12. — |
| in Rudersberg | Nachm. | 1. 30 |

**Fichtenberg—Gschwend.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ab Fichtenberg | Vorm. | 7. 55 | Nachm. | 6. 30 |
| in Gschwend | „ | 9. 10 | „ | 7. 45 |
| ab Gschwend | „ | 4. 35 | „ | 3. 20 |
| in Fichtenberg | „ | 5. 35 | „ | 4. 20 |

**Fichtenberg—Oberroth.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ab Fichtenberg | Vorm. | 7. 55 | Nachm. | 6. 30 |
| in Oberroth | „ | 8. 35 | „ | 7. 10 |
| ab Oberroth | Vorm. | 5. 05 | Nachm. | 3. 50 |
| in Fichtenberg | „ | 5. 40 | „ | 4. 25 |

**Marbach—Beilstein.**

| | | |
|---|---|---|
| Ab Marbach Bahnhof | Vorm. 6. 20 | 11. 20 |
| | Nachm. | 9. 25 |
| über Murr, Steinheim, Kleinbottwar, Großbottwar, Oberstenfeld | | |
| in Beilstein | Vorm. | 8. 35 |
| | Nachm. 1. 35 | 11. 40 |
| ab Beilstein | Vorm. 4. 55 | 9. 50 |
| | Nachm. | 4. 30 |
| über Oberstenfeld, Großbottwar, Kleinbottwar, Steinheim, Murr | | |
| in Marbach Bahnhof | Vorm. | 7. 10 |
| | Nachm. 12. 05 | 6. 45 |

**Eisenbahnfahrpläne** à 5 Pf.
für die **Murrbahn,** zu bekommen in der
Druckerei des Murrthalboten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 118** Samstag den 4. Oktober 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1** M. **20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1** Mk. **45** Pf., außerhalb desselben **1** Mk. **65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

### Die Güterbuchsbeamten des Bezirks

werden unter Hinweisung auf die Just.-Min.-Verfügung vom 11. Januar 1889, Amtsbl. S. 4 aufgefordert, **spätestens bis 1. November d. J.** über den Abschluß des Güterbuchsänderungs-Geschäfts pro ~~1889/90~~ 1890 zu berichten. In diesem Bericht muß angegeben werden:

1) ob und inwieweit der Güterbuchsbeamte sich einer Unterstützung bediente;
2) an welchem Tag das Aenderungsprotokoll abgeschlossen wurde, ob dasselbe berechnet ist und die vorgeschriebene Liquidation enthält;
3) ob bei den geänderten Besitzern die Katastersummen neu berechnet und im Güterbuch wie im Aenderungsprotokoll nachgetragen wurden;
4) ob die Katasterberechnungen im Güterbuch mit denen im Aenderungsprotokoll übereinstimmen und letzteres die vorgeschriebene Beurkundung enthält;
5) an welchem Tage das Aenderungsprotokoll den mit der Richtigstellung des summarischen Steuervermögensregisters beauftragten Gemeindebeamten zugestellt worden ist.

Den ~~1. Oktober 1890.~~ 24 Juli 1891

Oberamtsrichter Wider.

### Bekanntmachung.

Unter der Schafherde des **Jakob Rau** von Lauffen a. N., welche sich z. Z. in **Harbach,** Gemeindebez. Murrhardt, aufhält, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Den 2. Okt. 1890.

K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsgericht Backnang.

### Zurückgenommen

wird der am 24. Juli d. J. gegen Johann Michael Schniepp, Tuchscheerers von Plüderhausen wegen Betrugs u. A. erlassene Steckbrief.

Den 1. Oktober 1890.

Stv. Amtsrichter: Geßler

Lippoldsweiler.

### Wegbau-Akkord.

Am **Montag den 6. Oktober,** vormittags 10 Uhr, werden die **Planierungs- und Chaussierungsarbeiten von 2 Feldwegen** im öffentlichen Abstreich vergeben und zwar:

**Markung Däfern:**
der Weg gegen die Sägmühle mit einem Kostenvoranschlag von 460 M.

**Markung Hohnweiler:**
der sogenannte Strangweg mit einem Kostenvoranschlag von 1600 M.

Die Pläne und Akkordsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathause in Hohnweiler auf, wo auch die Akkordsverhandlung an dem eingangs erwähnten Termin stattfindet.

Den 25. Septbr. 1890.

Schultheißenamt. Heyd.

### Wirtschafts-Verkauf.

Wegen Wegzug ist in einer Stadt eine an der Bahn gelegene, seit vielen Jahren gutgehende, nach der Neuzeit best eingerichtete Gastwirtschaft, sofort billig zu verkaufen. Großer Wein-, Most- und Bierverbrauch kann nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Backnang.

Ein in schönster Lage gelegenes zweistockiges

### Wohnhaus,

zu jedem Geschäft geeignet, wird dem Verkauf ausgesetzt. Von wem? Auskunft in der Expedition d. Bl.

Backnang.

### Bau-Akkord.

Die Maurer-, Cement-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flaschner-Arbeiten zu einem Neubau sollen im Akkord vergeben werden.

Die Liebhaber können bei Unterzeichnetem Ueberschlag und Bedingungen einsehen und die Offerte längstens bis zum **4. Oktober,** nachmittags 3 Uhr einreichen.

A. A. Stadtbaumeister: Deufel.

Grab.

Ca. 25 bis 30 Zentner

### Bratbirnen

hat zu verkaufen

**Jakob Mayer.**

Neuschönthal.

**Montag den 6. Oktober** wird

### Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

Backnang.

Neue gutkochende

### Erbsen, Linsen und Bohnen

empfiehlt billig

**L. Höchel.**

Ein neues 2eimriges

### Faß,

sowie

**Weingeist-, Oel- & Schmalzfässer**

hat zu verkaufen

**L. Höchel.**

### Traubenzucker

beste Qualität empfiehlt billigst

**L. Höchel.**

Einen älteren sehr guten

### Regulierofen

gibt billig ab

**L. Höchel.**

Oberbrüden.

Ein 7eimriges, sehr gutes

### Faß,

bereits noch neu, verkauft Postbote **Förch.**

Ca. 20 Zentner schönes

### Mostobst

(Luiken) hat noch abzugeben Obiger.

Backnang.

### Gebrochenes Obst

hat zu verkaufen Bäcker **Hoß.**

Backnang. Einen

### Führling,

20 Imi haltend, hat zu verkaufen **Chr. Ludw. Breuninger,** Grabenstraße Nr. 5.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober begann ein neues vierteljährliches Abonnement auf den

**Murrthal-Boten**

**mit Unterhaltungsblatt und den Blättern des Altertumsvereins.**

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bemerken, daß die K. Postämter, Postboten und unsere Agenten jederzeit Abonnements entgegennehmen.

**Die Redaktion.**

Backnang.

### Programm

für die **unter gef. Mitwirkung hiesiger Musikfreunde**
**am nächsten Montag den 6. ds. im Gasthof zum Schwanen**
stattfindende Aufführung des

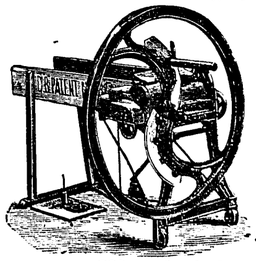
**Konzertsängers Herrn Karl Diezel**
**aus Berlin.**

1) Rec. und Arie aus „Schöpfung„: „Mit Würd' und Hoheit" . . . Haydn.
2) Adelaid . . . . . Beethoven.
3) Erlkönig . . . . . Schubert.
4) Fantasie aus „Stradella" für Violine mit Klavierbegleitung, arrang. . . Singelée.
5) a. Das Wandern / b. Wohin . . . . . Schubert.
6) Bolero . . . . . Sydney Smith.
7) a. Das Veilchen . . . . . Mozart.
b. Der letzte Gruß . . . . . Levi.
8) Die Uhr, Sopransolo . . . . . Löwe.
9) Ich wandre nicht . . . . . Schumann.
10) Es liegt eine Krone im grünen Rhein . Brandes.
11) Pistonsolo mit Klavierbegleitung (Lied aus dem Waffenschmied) . . . . Lortzing.
12) Geburtstagslied . . . . . Sachs

**Anfang präzis 7½ Uhr. Entree für 1 Person 80 Pf. für 2 Personen 1 M. 40 Pf., für 3 Personen 2 M.**

### K. Bollinger, mech. Werkstätte

**Burgstall**



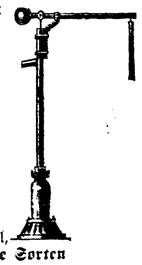
empfiehlt zu billigst gestellten Preisen unter Garantie und Probezeit

**Futterschneidmaschinen**

zu Kraft- und Handbetrieb,

**Güllenpumpen**

zum Ziehen mit Gegengewicht, massivem Kolben u. Glockenventil,



**sowie alle Sorten**

**Maschinenmesser.**

**Reparaturen** von **sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen** werden pünktlich und billigst besorgt.